WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

08/2023

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Weber Maschinentechnik GmbH

Zufriedene Gesichter nach Tag der offenen Tür

Seite 4

Inhalt

Weber MT: Zufriedene Gesichter nach Tag der offenen Tür
Seite 4

Verein Route 57 startet Sommer-Gewinnspiel
Seite 5

175 junge Facharbeiter erhalten Zeugnisse
Seite 6

SMS group GmbH: Generationswechsel in der Geschäftsführung
Seite 9

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik:Leistung zählt und wird belohnt
Seite 11

Wir gratulieren / Jubilare
Seite 12

EJOT für Nachhaltigkeit ausgezeichnet
Seite 15

Für den „Kracher des Jahres 2023“ abstimmen
Seite 16

Wie unser Titelbild zeigt, waren zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Tag der offenen Tür der Weber Maschinentechnik GmbH gekommen. (Foto: Julia Förster)

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Julia Förster M.A.
Jan Krumnow
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

EJOT erhält Auszeichnung

In Berlin ist EJOT von Bundesfamilienministerin Lisa Paus für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausgezeichnet worden. Das Familienunternehmen trägt das Zertifikat bereits seit 2011 und bleibt mit dieser fünften Zertifizierung und bereits zwölf zurückliegenden Auditjahren mit externen Überprüfungen im sogenannten Dialogverfahren. „Das bedeutet, dass wir mit den Maßnahmen, die wir in den vergangenen Jahren stetig umgesetzt haben, einen hohen Qualitätsstandard erreicht haben“, betont Projektleiterin Michaela Wetter.

Es gehe im Dialogverfahren nicht mehr in erster Linie um die Integration neuer Maßnahmen in die Personalarbeit, sondern der Fokus liege auf der Fortführung etablierter Angebote und die Förderung vereinbarkeitsbewusster Kultur bei EJOT. „Dieses erreichte Niveau zeigt, dass wir uns mit unseren Maßnahmen auf die individuellen Lebenssituationen und Anforderungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen und ‚kein Angebot von der Stange‘ vorhalten“, so Wetter weiter.

Dazu zählen unter anderem die seit 2011 stattfindende einwöchige Kinderfreizeit in den Sommerferien (mit Ausnahme im Corona-Jahr 2020), eine kostenlose und anonyme Service-Hotline für Mitarbeitende in Problemsituationen, Flexibilität bei Arbeitsorganisation, Arbeitszeitgestaltung und Arbeitsortnutzung bis hin zur Unterstützung von Führungskräften durch ausgebildete HR-Businesspartner bei der strategischen Personalplanung.

Lob bei Verleihung von Ministerin

Bundesfamilienministerin Lisa Paus sagte bei der Zertifikatsverleihung: „Sich um Kinder und Familie kümmern, Angehörige pflegen – und dennoch fest im Arbeitsleben stehen: Familie oder Pflege mit einem Beruf vereinbaren zu können, ist essenziell für unsere ganze Gesellschaft. Das geht oft nur, wenn Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ihre Beschäftigten unterstützen. Ich gratuliere den zertifizierten Betrieben: Sie machen mit Ihrem erfolgreichen Audit vor, dass Vereinbarkeit im Arbeitsleben machbar ist. Dabei profitieren auch die Unternehmen. Denn die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels für Betriebe ein echter Pluspunkt.“

Die Zertifikatsverleihung zum Audit „berufundfamilie“ fand zum 25. Mal statt. Geehrt werden Arbeitgeber, die in den jeweils vorangegangenen zwölf Monaten erfolgreich die Auditierung durchliefen, die von der berufundfamilie Service GmbH – die einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie Stiftung entstammt – durchgeführt wird. In diesem Jahr sind es 140 Unternehmen und 148 Institutionen sowie 35 Hochschulen. Die praktische Umsetzung wird von der „berufundfamilie“ Service GmbH jährlich überprüft. Nach jeweils drei Jahren können zweimal im Rahmen von Re-Auditierungen weiterführende personalpolitische Ziele vereinbart werden. Daran schließt sich erstmalig nach neun Jahren das Dialogverfahren an. Nur bei erfolgreicher Durchführung des Dialogverfahrens darf der Arbeitgeber das Zertifikat weiterführen. □

EJOT wurde erneut für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. (Archiv-Foto: EJOT)

Übergang Schule / Beruf weiter optimieren

Schüler, die am Ende der Schulzeit noch nicht wissen, wie es für sie weitergeht, zu unterstützen – das haben sich zahlreiche Partner in Siegen-Wittgenstein auf die Fahne geschrieben. Das Projekt steht unter der Überschrift „Verantwortungskette“. Mit dabei sind u.a. Unternehmen und Betriebe aus Siegen-Wittgenstein, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Schulen, Bildungsträger und der Kreis Siegen-Wittgenstein. Bei einer

Vereinbarung wurde unterschrieben

Veranstaltung im Kulturhaus Lÿz wurde eine Vereinbarung zur Verantwortungskette unterschrieben – und erste konkrete Maßnahmen angedacht. So waren sich alle Beteiligten einig, dass ein Schulfach „Berufsorientierung“ in den Stundenplan aufgenommen werden sollte. Die anwesenden Schülervertreter plädierten zudem für mehr persönliche Beratung bei der Berufswahl.

Grundsätzlich klappt der Übergang von der Schule in den Beruf in Siegen-Wittgenstein sehr gut. In 2022 verließen bei uns nur rund 50 Schülerinnen und Schüler die Schule, ohne zu wissen, wie es weitergeht. „Dass diese Zahl so vergleichsweise gering ausfällt, ist der Verdienst zahlreicher Institutionen und Akteure, die jetzt auch bei dem neuen Projekt wieder mit am Tisch sitzen“, betont Thomas Wüst, Dezernent für Schule, Bildung, Soziales und Jugend des Kreises Siegen-Wittgenstein.

Die vom Land NRW initiierte Verantwortungskette definiert Schritte, mit denen Schülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsplatz im zweiten Halbjahr der zehnten Klasse in Ausbildungsplätze vermittelt werden sollen. Die beteiligten Partner in der Region wollen dies als Basis nehmen, um die bereits vorhandenen Maßnahmen weiterzuentwickeln. Denn jeder Schüler ohne Anschlussperspektive ist einer zu viel. „In Zeiten eines immer größeren Fachkräftemangels können wir es uns weder als Gesellschaft, noch mit Blick auf die Biografien der Schülerinnen und Schüler einfach nicht mehr erlauben, Potenziale junger Menschen ungenutzt zu lassen“, so Thomas Wüst.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops vertieft in eine praktische Übung (Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein)

Maßnahmen weiterentwickeln

Bei der Veranstaltung im Kulturhaus Lÿz fanden neben der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Verantwortungskette auch verschiedene Workshops statt, in denen darüber diskutiert wurde, wie die Zusammenarbeit weiter verbessert werden kann. Rund 50 Personen nahmen an den Arbeitskreisen teil, u.a. aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Jobcenter, Bildung und Jugendhilfe sowie Mitglieder von fünf Schülervertretungen. „Es freut mich sehr zu sehen, dass auch Schülerinnen und Schüler hier dabei sind. Das ist nicht überall selbstverständlich“, betonte Claudia Molitor von der Cultur|A GmbH Bonn. Sie leitete den Workshop in Siegen, wie auch schon in anderen Regionen.

In einer Arbeitsgruppe sollen jetzt konkrete Ideen entwickelt werden. Ziel ist es, die eigentlich schon niedrige Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Anschlussperspektive nach Klasse 10 in Siegen-Wittgenstein noch weiter zu senken. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion.

Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden sie bei Google Play. Haben auch Sie interessante Themen, Fragen oder Anregungen? Kontaktieren Sie uns gerne:

redaktion@arbeitgeberverbaende.de

Zufriedene Gesichter: Stephan Kuhli vom Förderverein Freibad Feudingen, Weber MT Geschäftsführerin Katharina Weber, Leslie Schäfer von der Jugendfeuerwehr Oberes Lahntal, Weber MT Geschäftsführer Matthias Weber und Karin Wagner von den Landfrauen Bad Laasphe (v.l.n.r). (Foto: Weber Maschinentechnik GmbH)

Weber Maschinentechnik GmbH

Zufriedene Gesichter nach Tag der offenen Tür

Anfang Juni hatte die Weber Maschinentechnik GmbH alle Interessierten eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen an den beiden Unternehmensstandorten im Bad Laaspher Ortsteil Rückershausen zu werfen. Bei geführten Betriebsrundgängen und an zahlreichen Arbeitsplätzen wurden Fragen nach der Funktion, Entwicklung und Produktion von Rüttelplatten, Stampfern und Co ausführlich beantwortet. Eine Ausstellung zeigte die technologische Weiterentwicklung während der letzten 70 Jahre seit Firmengründung. Wer wollte, konnte selbst einmal mit einer kleinen Verdichtungsmaschine arbeiten. Zudem standen die Auszubildenden und die Personalabteilung der Weber MT Rede und Antwort, wenn es um Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen ging. Auch die jüngeren Besucher kamen nicht zu kurz. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches Programm, vom Aktionsstand der Jugendfeuerwehr bis zum XXL-Sandkasten, geboten. „Das war eine rundum gelungene Veranstaltung!“, da waren sich Besucher und Mitwirkende nach dem erstmals durchgeführten Tag der offenen Tür schnell einig.

Eine gelungene Veranstaltung

Die Bewirtung am Tag der offenen Tür übernahmen unter anderem Helfer vom Förderverein Freibad Feudingen, der Jugendfeuerwehr Oberes Lahntal und der Landfrauen Bad Laasphe. Letztere stellten ihre Arbeit in die Dienste des Malteser Herzenswunsch-Krankenwagens. Die Einnahmen in Höhe von 1.500 Euro aus den zum Selbstkostenpreis verkauften Getränken und Waffeln wurden den drei Vereinen zu gleichen Teilen zur Verfügung gestellt. Mehr noch: Die Geschäftsleitung der Weber MT, Katharina Weber und Matthias Weber, verdoppelte den Betrag. Somit konnte jedem Verein eine stolze Spendensumme von 1.000 Euro überwiesen werden. □

Verein Route 57 startet Sommer-Gewinnspiel

(Foto: Route 57 e.V.)

Mit einem „Sommer-Gewinnspiel“ auf die Route 57 aufmerksam machen? Offenkundig eine gute Idee: Eine ganze Reihe regionaler Unternehmen zögerte keine Minute, attraktive Preise zur Verfügung zu stellen: Darunter ein Mercedes-Cabrio für ein Wochenende, hochwertige Sachpreise, wie Bier der heimischen Bosch-Brauerei und Gutscheine für Waren und Dienstleistungen heimischer Unternehmen. „Wir mussten bei den Preisstiftern keine Überzeugungsarbeit leisten: Die Unternehmen wissen um die Bedeutung der Route 57“, fasst Eckehard Hof, 1. Vorsitzender des Vereins Route 57, zusammen.

Dem Verein ist es wichtig, das Verkehrsprojekt im öffentlichen Bewusstsein zu halten und den Druck auf die Politik aufrechtzuerhalten. Eckehard Hof: „Wir beobachten die verkehrspolitischen Debatten in Berlin und Düsseldorf mit großer Sorge. Die nach wie vor fehlende Straßenverbindung trifft die Menschen im Alltag. Lieferanten, die nicht rechtzeitig zum Unternehmen kommen, Facharbeiter, die jeden Tag später zu ihren Familien gelangen, als es nötig wäre, Pflegedienste, die ihre Patienten nur schlecht erreichen, Touristen, die eine gute Erreichbarkeit des Reiseziels erwarten: Wir wollen deutlich machen, dass es hier um die Zukunft des ländlichen Raumes geht!“

Das Gewinnspiel soll hierzu einen Beitrag leisten. Die Teilnehmer benötigen lediglich Zugang zum Internet.

Angeben, warum Route57 wichtig ist

Nach Aufruf der Teilnahmeseite müssen bloß der Name und eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Zudem wird darum gebeten, anzuklicken, weshalb einem die Route 57 wichtig ist.

„Wir freuen uns auf die Rückmeldungen und wollen hieraus neue Erkenntnisse gewinnen, die wir in die künftige Vereinsarbeit einfließen lassen“, erläutert der stv. Vorsitzende Christoph Schorge. Dies sei für den Verein auch mit Blick auf die Gewinnung neuer Mitglieder von großem Interesse. „Hier werden wir in den nächsten Wochen stärker aktiv werden. Immer wieder fragen uns Menschen, wie sie uns unterstützen und Mitglied werden können, weil sie genug haben von jahrzehntelangem Warten auf Verbesserungen der Situation.“ Der Mitgliedsantrag steht zum Download unter www.route57.info bereit.

Zum Jahreswechsel hatte sich der Verein Route 57 im Vorstand personell neu aufgestellt. Dabei hat sich auch das allgemeine Erscheinungsbild etwas gewandelt. Augenfällig ist die Farbe Grün – aus gutem Grund: „Uns ist wichtig: Es geht nicht um den Gegensatz von Natur und Asphalt, wie er gelegentlich hervorgehoben wird. Die Natur liegt uns ebenso am Herzen wie den meisten Menschen in Siegen-Wittgenstein und Olpe. Wir sind fest davon überzeugt, dass sich die beiden Ziele ‚Naturschutz‘ und ‚bessere Verkehrsverbindung‘ gemeinsam verwirklichen lassen. Die Route 57 ist ein nachhaltiges Projekt, das ökonomische, ökologische und soziale Ziele miteinander vereinbart“, betont der stv. Vorsitzende Ingo Degenhardt.

Die Lebensentwürfe der Menschen in der Region seien verschieden. Die meisten wünschten sich jedoch einen attraktiven Lebensraum – auch für nachfolgende Generationen, zu dem unter anderem eine intakte und gute Verkehrsinfrastruktur gehöre, ergänzt Eckehard Hof. „Die Route 57 ist hier zu Recht nicht mehr wegzudenken!“

175 junge Facharbeiter erhalten Zeugnisse

IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim (l.) und Ralf Bruch (r.), Schulleiter des Berufskollegs Technik, gratulierten den Prüfungsbesten in Siegen. (Fotos: IHK Siegen)

Ihre Abschlussprüfung in den Metall- und Elektroberufen bestanden 111 Auszubildende der Industriebetriebe aus Siegen-Wittgenstein. Sie erhielten ihre Zeugnisse im Rahmen einer Feierstunde im Südwestfalen-Saal der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK). Der Schulleiter des Berufskollegs Technik, Ralf Bruch, und IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim sowie die Lehrkräfte, Ausbilder und Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse gratulierten zur bestandenen Prüfung. „Es ist schön zu sehen, welche hervorragenden Leistungen auch in diesem Jahr die Auszubildenden in den Metall- und Elektroberufen in ihren Prüfungen zeigen konnten“, so Sabine Bechheim im Grußwort. Sie forderte die Jung-Facharbeiter auf, weiter zu lernen und ihren Weg in den heimischen Unternehmen zu machen: „Sie haben hier hervorragende Chancen, die es zu nutzen gilt.“ Ralf Bruch verabschiedete den Jahrgang mit dem Hinweis darauf, dass ein erlernter Beruf auch zur Identität von Menschen gehöre. Die Aussage „Ich bin…“ trage unter der Nennung des Berufs zum Selbstverständnis bei, gratulierte er den jungen Männern und Frauen.

Hervorragende Leistungen gezeigt

Im Kreis Olpe waren es 64 Auszubildende, die in der Geschäftsstelle Olpe der IHK Siegen ihre Zeugnisse erhielten. Die Schulleiterin des Berufskollegs Olpe Ina Suchard, IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim sowie Lehrer, Ausbilder und Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse gehörten hier zu den Gratulanten. Gerade bei Letzteren bedankte sich Sabine Bechheim in beiden Veranstaltungen: „Ohne das ehrenamtliche Engagement der Prüferinnen und Prüfer gäbe es die duale Ausbildung in dieser Form nicht. Und ein großer Dank gebührt den Lehrkräften wie dem Ausbildungspersonal, die sich mit Hingabe ihrer Aufgabe widmen. Dabei geht es nicht nur um die Fachkompetenzen, sondern auch um das persönliche Wachstum der Auszubildenden.“ Diese hätten nun einen wichtigen Abschnitt ihres Berufslebens absolviert, ergänzte Ina Suchard und ermunterte die Absolventen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten geschickt einzusetzen. Bei den Feierlichkeiten wurden zudem die Prüfungsbesten in den jeweiligen Berufen geehrt. □

Prüfungsbeste Abschlussprüfung Sommer 2023

Kreis Olpe

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik: Sebastian Weiß, Egon Großhaus GmbH & Co. KG, 94 Punkte
- Industriemechaniker/-in: Bastian Jaspers, Tracto-Technik GmbH & Co. KG, 95 Punkte
- Mechatroniker/-in: Max Kochanek, Muhr und Bender KG, 95 Punkte
- Stanz- und Umformmechaniker/-in: Cagri Cözen, SODECIA Safety & Mobility Attendorn GmbH, 81 Punkte
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik: Lilija Gerber, Viega GmbH & Co. KG, 83 Punkte
- Werkzeugmechaniker/-in: Jan Bachen, GEDIA Gebrüder Dingerkus GmbH, 89 Punkte

Ferienbetreuung bei der EMG in Wenden

Bereits zum siebten Mal bot die EMG Automation GmbH in diesem Jahr in Wenden in den ersten beiden Sommerferienwochen eine Ferienbetreuung an. Die Aktion richtete sich an Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren und fand täglich von 8 bis 17 Uhr statt. Die insgesamt 14 Kinder wurden von zwei Pädagogen betreut, die ein abwechslungsreiches Programm auf dem Firmengelände in Wenden mit In- und Outdoor-Spielen, sportlichen Aktivitäten und kreativem Basteln zusammenstellten. Jeder Tag brachte neue Abenteuer, Spaß und unvergessliche Momente für die Kinder. Sie konnten sich austoben, neue Freundschaften schließen und ihre Kreativität entfalten.

Vielseitiges Programm

Die EMG in Wenden bot kürzlich wieder eine Ferienbetreuung an. (Foto: EMG Automation GmbH)

„Gerade in den langen Sommerferien ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine besondere Herausforderung“, erklärt CEO Alexander Heck. „Deswegen unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Zeit durch ein pädagogisch attraktives Betreuungsangebot ihrer schulpflichtigen Kinder. Die sehr positive Resonanz freut uns und zeichnet uns als familienfreundliches Unternehmen aus. Bei der „Schnitzeljagd“ durch das Unternehmen, die die Auszubildenden der EMG organisierten, konnten die Kinder am Ende alle Rätsel lösen und eine Schatztruhe finden. Weitere Highlights waren die beiden Tages-Ausflüge. In der ersten Woche ging es in den Panoramapark Kirchhundem und in der zweiten Woche in den Affen- und Vogelpark Eckenhagen. Am letzten Tag gab es ein buntes Abschlussfest mit den Eltern. □

Sehr positive Resonanz

175 junge Facharbeiter erhalten Zeugnisse

IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim (v.l.) und Ina Suchard, Schulleiterin des Berufskollegs Olpe, gratulierten den Prüfungsbesten.

▪ Zerspanungsmechaniker/-in: Lena Köster, Berufsfortbildungswerk des DGB GmbH (bfw) Olpe, 88 Punkte

Kreis Siegen-Wittgenstein

▪ Elektroniker/-in für Betriebstechnik: Till Röcher, H. Kleinknecht & Co. GmbH, 97 Punkte

▪ Industriemechaniker/-in: Philipp Schumann, Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, 94 Punkte

▪ Konstruktionsmechaniker/-in: Julian Siebel, HESS group GmbH, 94 Punkte

▪ Mechatroniker/-in: Myles Schulz, SMS group GmbH, 95 Punkte

▪ Technische/r Produktdesigner/-in: Florian Schnittchen, Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, 95 Punkte

▪ Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik: Linus Grebe, Busch-Jaeger Elektro GmbH, 89 Punkte

▪ Verfahrenstechnologe/-technologin Metall: Vitalij Slepynin, ThyssenKrupp Steel Europe AG, 95 Punkte

▪ Werkstoffprüfer/-in: Hauke Reinhardt, BGH Edelstahl Siegen GmbH, 91 Punkte

▪ Werkzeugmechaniker/-in: Christopher Lückel, SSI Schäfer Plastics GmbH, 94 Punkte

▪ Zerspanungsmechaniker/-in: Jonas Klaus, Presswerk Struthütten GmbH, 95 Punkte

Abschlussprüfungen bestanden

Im Bild (v.l.): Greta Schmidt-Holthöfer, Noah Kozian und Lucas Zankowski aus Attendorn (Foto: Kirchhoff Automotive GmbH)

Acht Auszubildende haben in diesem Sommer an den deutschen Standorten von KIRCHHOFF Automotive ihre Abschlussprüfungen bestanden. Für die schöne Zeit sind sie dankbar und freuen sich nun auf die neuen Aufgaben.

„Besonders toll an der Ausbildung finde ich, dass man alle sechs Wochen in eine neue Abteilung kommt und so Einblicke in verschiedene Bereiche bekommt“, sagt Rita Lushaku. Sie ist nun fertig ausgebildete Industriekauffrau an unserem Standort in Iserlohn und arbeitet in der Personalabteilung. „Jetzt freue ich mich darauf, meine berufliche Reise fortzusetzen und mein erlerntes Wissen weiter auszubauen.“

„Mir haben das Arbeitsklima und die Hilfsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen besonders gefallen sowie die Vorbereitung auf die praktische und theoretische Prüfung. Jetzt freue ich mich auf mein erstes Gehalt und die weiteren Jahre“, sagt Ramazan-Akin Yavuz, Maschinen- und Anlagenführer in Iserlohn. Er ist nun im Presswerk beschäftigt. Auch Celal Yüksel hat seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer in Iserlohn abgeschlossen und ist nun im Bereich Hot Forming eingesetzt. Er ist seinen Ausbildern dankbar für die gute Vorbereitung und ergänzt: „Es war eine sehr schöne Zeit, und wir hatten Spaß.“

Simon Stracke, Elektroniker für Betriebstechnik, fand besonders die Teamarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen schön. „Es gab immer was Neues, viel Verschiedenes. Auf meine Fragen habe ich immer sofort eine Antwort bekommen. Besonders spannend finde ich, wie sich die Technologien immer weiterentwickeln.“ Er ist nun im Bereich Instandhaltung Elektronik eingesetzt. Außerdem kann er sich über die Note „sehr gut“ freuen. „Das habe ich erst durch den Gesellenbrief erfahren – natürlich war ich zufrieden und sehr glücklich“, sagt er. „Weil ich viel gelernt habe, habe ich zwar mit einem guten Ergebnis gerechnet, aber nicht mit der Note sehr gut“, sagt Simon Stracke.

„Die drei Jahre Ausbildung bei KIRCHHOFF Automotive haben sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln, aber auch Freunde auf der Arbeit und in der Schule dazu gewinnen. Ich hoffe, dass ich weiterhin mit viel Freude meinen Beruf ausüben kann“, sagt Noah Kozian, Industriekaufmann in Attendorn. Er arbeitet als Sachbearbeiter in der Personalabteilung.

Dass sie in viele Bereiche der Logistik hineinschnuppern konnten, hat Greta Schmidt-Holthöfer und Lucas Zankowski aus Attendorn, beide Fachkraft für Lagerlogistik, besonders gefallen. „Wir durften sehr viel selbstständig machen und man hat uns Vertrauen entgegen gebracht“, sagt Lucas Zankowski. Greta Schmidt-Holthöfer ergänzt: „Am meisten freue ich mich darauf, jetzt das anzuwenden, was ich in den drei Jahren gelernt habe.“ Beide sind im Versand als Kommissionierer bzw. Kommissioniererin übernommen worden.

Paul Willeke hat das Unternehmen verlassen. □

Diese Kolleginnen und Kollegen haben jetzt ihre Berufsausbildung erfolgreich beendet:

- Noah Kozian, Industriekaufmann Attendorn
- Rita Lushaku, Industriekauffrau Iserlohn
- Greta Schmidt-Holthöfer, Fachkraft für Lagerlogistik Attendorn
- Simon Stracke, Elektroniker für Betriebstechnik Iserlohn
- Celal Yüksel, Maschinen- und Anlagenführer Iserlohn
- Paul Willeke, Mechatroniker Attendorn
- Ramazan-Akin Yavuz, Maschinen- und Anlagenführer Iserlohn
- Lucas Zankowski, Fachkraft für Lagerlogistik Attendorn

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und alles Gute in den neuen Positionen.

Generationswechsel in der Geschäftsführung

Jochen Burg wird zum 1. Oktober 2023 neuer CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS group. Fabíola Fernandez wird zum 1. Januar 2024 neue CFO der SMS group. (Fotos: SMS group GmbH)

Die SMS group nimmt einen strategischen Generationswechsel an der Führungsspitze vor: Zum 1. Oktober 2023 wird Jochen Burg (43), derzeit Leiter des Service-Geschäfts, neuer CEO und Vorsitzender der SMS-Geschäftsführung. Damit folgt er auf Burkhard Dahmen, der über 33 Jahre im Unternehmen tätig war, davon 20 Jahre in der Geschäftsführung und elf Jahre als deren Vorsitzender. Jochen Burg ist seit 2008 bei SMS und hat in den vergangenen Jahren erfolgreich das globale Servicegeschäft auf- und ausgebaut.

Zum 10. Oktober 2023 wird außerdem Fabíola Fernandez (46) ins Unternehmen eintreten und zum 1. Januar 2024 die CFO-Rolle in der Geschäftsführung übernehmen. Sie folgt damit auf Torsten Heising, der seit 2006 verschiedene Führungsfunktionen bei SMS innehatte und 2017 zum CFO ernannt wurde. Fabíola Fernandez kommt von der Gegenbauer SE & Co. KG, einem führenden Service-Unternehmen für Facility Management, wo sie aktuell als Finanzvorständin und Co-CEO tätig ist.

Burkhard Dahmen und Torsten Heising werden die Übergabe bis März 2024 begleiten, um in allen Projekten einen nahtlosen Übergang sicherzustellen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der SMS group, Edwin Eichler: „Burkhard Dahmen und Torsten Heising haben ganz wesentlich dazu beigetragen, die SMS group zukunftsorientiert aufzustellen. Angesichts der guten Marktlage ist nun der ideale Zeitpunkt, den Generationswechsel aktiv zu gestalten und damit auch eine neue Aufbruchsphase einzuleiten. Wir haben dafür mit Jochen Burg und Fabíola Fernandez eine Ideal-Besetzung gefunden. Gemeinsam werden wir uns auf den systematischen Ausbau unseres Servicegeschäfts, die technologische Weiterentwicklung unserer Anlagen sowie die Optimierung der Performance konzentrieren.

Mein ausdrücklicher Dank geht an Burkhard Dahmen und Torsten Heising. Beide haben ihr Berufsleben der SMS group gewidmet und damit die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens, das dieses Jahr sein 150jähriges Bestehen feiert, ganz maßgeblich mit gestaltet. Ich wünsche Burkhard Dahmen und Torsten Heising für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.“

Burkhard Dahmen ist seit elf Jahren Vorsitzender der Geschäftsführung.

Torsten Heising ist seit 2017 CFO der SMS group.

Jochen Burg, zukünftiger CEO der SMS group: „Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Managing Board die Erfolgsgeschichte der SMS group fortzuschreiben. Der Kurs für die nächsten Jahre ist klar gesetzt. Wir haben beste Voraussetzungen und vor allem großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, um unsere ehrgeizigen Ziele gemeinsam zu erreichen.“

Fabíola Fernandez, zukünftige CFO der SMS group: „Die SMS group steht vor sehr spannenden und vielversprechenden Jahren. Es gibt nicht viele Unternehmen, die die Transformation einer gesamten Branche maßgeblich prägen können. Umso mehr freue ich mich, Teil dieser bedeutenden Herausforderung zu werden und meine Erfahrung gewinnbringend für eine erfolgreiche und profitable Zukunft des Unternehmens einzusetzen.“ □

Neue Doppelspitze der Kreishandwerkerschaft

Die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd stellt ihre Geschäftsführung neu auf. Die Delegierten der 20 Mitgliedsinnungen wählten im Haus der Siegerländer Wirtschaft in Siegen Harald Görnig zum Hauptgeschäftsführer und Matthias Rink zum Geschäftsführer. Beide haben ihre neuen Aufgaben bereits zum 1. Juli 2023 aufgenommen.

Es war der bedeutendste Tagesordnungspunkt auf der Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd: Die Wahl der neuen Geschäftsführung. Nachdem Stefan Simon aus persönlichen Gründen das Amt des Geschäftsführers niedergelegt hatte, wählten die Delegierten Schlossermeister Harald Görnig zum neuen Hauptgeschäftsführer und Diplom-Kaufmann Matthias Rink zum Geschäftsführer.

Ein Meister steht an der Spitze

Damit steht erstmalig ein Handwerksmeister an der Spitze der Kreishandhandwerkerschaft. Harald Görnig legte 1998 seine Meisterprüfung ab und ist seitdem mit seiner eigenen Schlosserei selbstständig. Seit 2010 ist der Betrieb mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Siegen-Seelbach ansässig. Der 53-jährige Schlossermeister wohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Kreuztal. Seit fünf Jahren engagiert er sich als Obermeister der Metalltechnik-Innung Westfalen-Süd für sein Gewerk. Gemeinsam mit Kreishandwerksmeister Frank Clemens ist er außerdem aktuell Geschäftsführer der Handwerkerhaus GmbH.

Das Geschäftsführungsduo wird komplettiert von Matthias Rink. Der 59-Jährige ist verheiratet, Vater von drei Kindern und wohnt in Wilnsdorf. Nach einer Ausbildung zum Bürokaufmann und dem anschließenden Fachabitur, studierte Matthias Rink Betriebswirtschaftslehre an der Universität Siegen. Der 59-Jährige war unter anderem bei einem Einkaufsverband für Dachbaustoffe, einem regionalen Fertighaushersteller sowie mehrere Jahre im CJD Olpe tätig, bevor er im Jahr 2011 zur Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd wechselte und die Leitung der Olper Geschäftsstelle übernahm. Zum 1.1.2022 wurde Rink zum stellvertretenden Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd ernannt. Als Geschäftsführer verantwortet er auch in Zukunft weiterhin die Leitung der KH-Geschäftsstelle in Olpe und betreut einen Teil der 20 Mitgliedsinnungen. Zudem vertritt er die Kreishandwerkerschaft und die Interessen des heimischen Handwerks in vielen regionalen und überregionalen Gremien und widmet sich außerdem dem Thema Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung.

Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Karl-Friedrich Bublitz gratulierte dem neuen Geschäftsführungsteam zu seiner Wahl und wünschte sich eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

Die beiden neuen Geschäftsführer betonten in einem Statement im Anschluss an ihre Wahl, dass unter den aktuellen Herausforderungen, denen sich das Handwerk insgesamt, aber auch in unserer Region gegenüber sieht, eine Doppelspitze die folgerichtige und sinnvolle Lösung für die Kreishandwerkerschaft ist. Demographischer Wandel, die Folgen der Corona-Pandemie, Fachkräftemangel, Materialknappheit, Preissteigerungen, immer weiter zunehmende Bürokratisierung und vieles mehr; alles Themen, die das heimische Handwerk bewältigen muss. Außerdem steht mittelfristig auch der Umzug der Hauptgeschäftsstelle in Siegen an, da die Universität das Areal am Löhrtor für ihr Projekt „Uni kommt in die Stadt“ erwerben möchte. Viele Aufgaben, die angepackt und erledigt werden müssen. Harald Görnig und Matthias Rink freuen sich auf die neue Aufgabe und die gute Zusammenarbeit im Team der Kreishandwerkerschaft und mit deren Innungen und Mitgliedsbetrieben. □

Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Karl-Friedrich Bublitz (li.) gratuliert dem neuen Geschäftsführungsteam der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd: Hauptgeschäftsführer Harald Görnig (Mitte) und Geschäftsführer Matthias Rink (re.). (Foto: Rebecca Dalhoff | Textwerk Attendorn)

Leistung zählt und wird belohnt

GEORG Auszubildende und Dual Studierende bei einer Lernpause in der GEORGakademie (Foto: Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik)

GEORG feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Firmenjubiläum. Das Familienunternehmen wird in dritter Generation von Mark Georg, dem Enkel des Firmengründers, geführt, und ist in der Region für seine gute Ausbildung und seine gute Unternehmenskultur bekannt. Mark Georg ist zugleich Vize-Präsident der IHK Siegen, und ihm ist seit jeher die Ausbildung eine Herzensangelegenheit. Während jedoch viele Unternehmen im Zuge des Fachkräftemangels einen regelrechten Wettbewerb der kreativsten Angebote für künftige Azubis und Dual Studierende veranstalten, bekennt sich das Buschhüttener Hightech-Unternehmen klar zur Leistung, und lässt im Zweifel trotz genügend Bewerbungen eine Ausbildungsstelle lieber unbesetzt, wenn es bei den Bewerbenden kein ausreichendes Potenzial sieht.

Vielen jungen Menschen wird nachgesagt, dass sie sich nicht mehr voll für ihren Beruf einsetzen wollen. Die Erfahrung von GEORG, gerade bei der Personalauswahl für die freien Ausbildungs- und Studienplätze, zeigt allerdings ein anderes Bild. „Die meisten Jugendlichen der heutigen Generation sind besser als ihr Ruf“, meint Thomas Kleb, Personalchef bei GEORG. Vielmehr seien viele im Zeitalter der Informationsflut und der Varianz an Bildungs- und Berufsangeboten überfordert und suchten nach Orientierung.

Dennoch erlebt GEORG im Bewerbungsalltag zunehmend auch Menschen, die mehr von einem Arbeitgeber fordern als sie einbringen möchten. Hier zieht das Unternehmen eine klare Grenze. So spielen in den Auswahlverfahren für einen Ausbildungs- oder dualen Studienplatz vor allem die Haltung und Einstellung eines Bewerbenden die größte Rolle. „Wollen und Können, beides muss gegeben sein, sonst stellen wir nicht ein“, so Kleb. Dabei spiele die Persönlichkeit und das

> „Viele Dinge kann man lernen”

Potenzial eines Menschen die ausschlaggebende Rolle. „Viele Dinge kann man lernen, wenn man will“. Man müsse jedoch bereit sein, sich mit dem Unternehmen, seinen Produkten und der Aufgabe zu identifizieren, sich im Team voll einzubringen und sich selbst weiterzuentwickeln. Wer das nicht glaubhaft vermittele, dem werde abgesagt.

GEORG bietet den Jugendlichen und deren Eltern in einer frühen Phase der beruflichen Orientierung eine individuelle persönlichkeits- und praxisorientierte Beratung an. Hierzu gehören ein Stärken-/Schwächenprofil, die Erarbeitung einer persönlichen Lebens- und Berufsplanung und die hauseigenen, passenden Ausbildungs- und Studienangebote.

Die moderne und interdisziplinäre Ausbildung bei GEORG ist breit gefächert und orientiert sich an den Bedürfnissen des Maschinenbauers, der sich in den letzten Jahren mit zunehmenden Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen immer mehr zum intelligenten Prozessoptimierer entwickelt hat. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an den eigenen Nachwuchs, in dessen Entwicklung das Unternehmen viel investiert und ihm einen bunten Strauß an Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Die besten Absolventinnen und Absolventen erhalten am Ende ihrer Ausbildung als Gratifikation eine Hospitationsreise zu einer der ausländischen Tochtergesellschaften geschenkt. So konnten im letzten Jahr einige frisch gebackene Facharbeiter und Kauffrauen zwei Wochen den amerikanischen Standort Roanoke in Virginia besuchen. Dort wurde nicht nur tatkräftig mitgearbeitet, sondern viele freundschaftliche Kontakte geknüpft und ein attraktives Rahmenprogramm absolviert. „Allein von diesem Aufenthalt profitieren noch heute sowohl unsere Nachwuchskräfte, als auch wir als Unternehmen“, so Kleb. Einer der damaligen Teilnehmer wird voraussichtlich im Herbst für fast ein Jahr in die USA reisen, um dort eine Elternzeitvertretung zu übernehmen. □

Wir gratulieren

Albert Daub GmbH & Co. KG, Wilnsdorf
Bünjamin Erbas ..... 40 Jahre

AMOVA GmbH, Hilchenbach
Oliver Wied ..... 25 Jahre

APS Wenden GmbH, Wenden
Stephan Kaufmann ..... 30 Jahre

Baumgarten handle systems KG, Neunkirchen
Thomas Hirz ..... 25 Jahre

BERGE-BAU GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Günter Böhl ..... 40 Jahre
Daniel Afflerbach ..... 25 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Andreas Schmidtke ..... 45 Jahre
Thomas Jerosch ..... 25 Jahre
Axel Münker ..... 25 Jahre
Patrick Pilz ..... 25 Jahre

brill + adloff Formen- und Kunststofftechnik GmbH, Lennestadt
Wolfgang Cürten ..... 25 Jahre

Bruse GmbH & Co. KG, Attendorn
Ursula Bianka Schneider ..... 40 Jahre
Petra Willecke ..... 40 Jahre

Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH, Siegen
Nadine Buro ..... 25 Jahre

DREHMO GmbH, Kreuzau
Klaus Rademacher ..... 40 Jahre
Andreas Selter ..... 35 Jahre
André Zimmermann .... 35 Jahre

EEW Holding GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Ernst-Philipp Sure ..... 25 Jahre

EEW Pipe Production Erndtebrueck GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Thomas Six ..... 40 Jahre
Andreas Weiß ..... 40 Jahre

EHA Autoschilder GmbH, Siegen
Anja Giebel ..... 40 Jahre
Petra Geiger ..... 25 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Hans-Günter Müller .... 40 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Ulrich Friedl ..... 40 Jahre
Tanja Brücher ..... 25 Jahre
Oliver Porr ..... 25 Jahre
Christian Vehma ..... 25 Jahre

Esta Rohr GmbH, Erndtebrück
Björn Birkelbach ..... 25 Jahre
Stefan Schäfer ..... 25 Jahre
Joachim Wied ..... 25 Jahre

ETL SARX GmbH, Siegen
Steffen Flender ..... 25 Jahre

Ewald Waffenschmidt GmbH & Co. KG, Wenden
Gunnar Callies ..... 25 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen
Peter Diederichs ..... 45 Jahre

Gebr. Grünewald GmbH & Co. KG, Kirchhundem
Gerold Jaspers ..... 40 Jahre
Ansgar Kebben ..... 40 Jahre
Sascha Dimitrijevic ..... 25 Jahre
Stephan Heimes ..... 25 Jahre
Gerhard Schmidt ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH & Co. KG, Olpe
Christoph Hilchenbach 50 Jahre
Siegfried Helbig ..... 40 Jahre
Thomas Schröder ..... 40 Jahre
Vera Kauer ..... 25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Martin Borner ..... 40 Jahre
Volker Henß ..... 40 Jahre
Rudolf Schmidt ..... 40 Jahre
Ulrich Winkel ..... 40 Jahre
Alexander Habermann ..... 25 Jahre
Udo Schaffarczyk ..... 25 Jahre
Manfred Wurm ..... 25 Jahre

Graewe GmbH & Co. KG, Finnentrop
Thomas Schäfers ..... 25 Jahre

GSD-Verpackungen Gerhard Schürholz GmbH, Drolshagen
Dietmar Feldmann ..... 40 Jahre
Matthias Bieker ..... 25 Jahre
Philipp Corrado ..... 25 Jahre

Gustav Schmidt GmbH & Co KG, Kreuztal
Stefanie Menn ..... 25 Jahre

H. Kleinknecht & Co. GmbH, Siegen
Frank Puschmann ..... 40 Jahre

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Freudenberg
Christof Rauhut ..... 25 Jahre
Sebastian Schmiedecke ..... 25 Jahre
Manuela Simon ..... 25 Jahre
Bernd Schönauer ..... 45 Jahre

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal
Petra Bald ..... 40 Jahre
Michael Loos ..... 40 Jahre
Michael Rotert ..... 40 Jahre
Michael Schubring ..... 40 Jahre
Dominik Busch ..... 25 Jahre
Mustafa Cura ..... 25 Jahre
Andre Moll ..... 25 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe
Andreas Berkhahn ..... 40 Jahre
Jörg Dietrich ..... 40 Jahre
Jörg Wissmann ..... 40 Jahre
Nicole Seibel ..... 25 Jahre
Michael Weiss ..... 25 Jahre

Heinrichs GmbH & Co. KG, Lennestadt
Markus Florath ..... 40 Jahre

HerkulesGroup Services GmbH, Siegen
Christoph Klöckner ..... 40 Jahre

Horn & Co. Analytics GmbH, Wenden
Rolf Möller ..... 45 Jahre

Horn & Co. Industrial Services GmbH, Siegen
Marco Plamper ..... 25 Jahre

Horn & Co. RHIM Minerals & Recovery GmbH, Siegen
Octavian Elsen ..... 25 Jahre

HTI Hortmann KG, Wilnsdorf
Susanne Lutz ..... 40 Jahre

KABELSCHLEPP GmbH – Hünsborn, Wenden
Markus Otto ..... 40 Jahre

KIGA Kunststofftechnik GmbH, Wilnsdorf
Lidia Klaus ..... 25 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen
Harald Göllner ..... 35 Jahre
Olaf Korstian ..... 35 Jahre
Adam Lisy ..... 25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Jens Roschetzki ..... 35 Jahre
Mathias Fries ..... 25 Jahre

LINDENSCHMIDT KG, Kreuztal
Holger Augsten ..... 30 Jahre
Sebastian Schlag ..... 25 Jahre

Maschinenfabrik Herkules, Siegen
Hans-Otto Farnschläder ..... 50 Jahre
Cornelia Berg ..... 40 Jahre
Ernst Johann Denk ..... 40 Jahre

Nüßing GmbH, Siegen
Torben Erfurth ..... 25 Jahre

Oehmetic GmbH, Wilnsdorf
Bernhard Kettner ..... 40 Jahre
Jörg Kring ..... 40 Jahre

OPS - INGERSOLL Funkenerosion GmbH, Burbach
Karsten Krumm ..... 40 Jahre

Osterrath GmbH & Co. KG, Bad Laasphe
Elke Hoffmann ..... 40 Jahre

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
Mirko Reinschmidt ..... 30 Jahre

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, Neunkirchen
Markus Diehl ..... 40 Jahre
Thorsten Eckhardt ..... 40 Jahre
Rainer Hoffmann ..... 40 Jahre
Anke Jud ..... 40 Jahre
Frank Reinschmidt ..... 40 Jahre

Rothenpieler Zerspanungs-Centrum GmbH, Wilnsdorf
Eugen Micheev ..... 25 Jahre

SCHÄFER Ausstattungssysteme GmbH, Neunkirchen
Norbert Zimmermann .. 40 Jahre
Michael Rödder ..... 25 Jahre

SCHÄFER WERKE GmbH, Neunkirchen
Astrid Fries ..... 40 Jahre
Peter Hoffmann ..... 25 Jahre

SCHÄFER Werke GmbH & Co KG, Neunkirchen
Inge Kautz ..... 50 Jahre

SCHRAG Ingenieurbüro für Metallleichtbau GmbH, Netphen
Dirk Schröder ..... 25 Jahre

SCHRAG Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Dirk Mannagottera ..... 25 Jahre

Siegener Zeitung Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, Siegen
Annika Reitmeier ..... 25 Jahre

Sinner, Stahl- und Industriebauten GmbH, Kreuztal
David Nowak ..... 25 Jahre
Fabian Laube ..... 10 Jahre

Slawinski & Co. GmbH, Siegen
Sven-Benjamin Schnitt ... 25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Dorothea Grün ..... 40 Jahre
Steffen Helmli ..... 25 Jahre

Stähler & Neuser GmbH & Co.KG, Kreuztal
Thorsten Strack ..... 35 Jahre

Straßen- und Tiefbau GmbH, Kirchhundem
Stephan Henrichs ..... 40 Jahre

TMT Tapping Measuring Technology GmbH, Siegen
Uwe Heiduck ..... 40 Jahre

TSUBAKI KABELSCHLEPP GmbH, Wenden
Armin Schmidt ..... 40 Jahre
Jan-Hendrik Fünfsinn ..... 25 Jahre
Thorsten Junge ..... 25 Jahre

VETTER Industrie GmbH, Burbach
Christof Berg ..... 40 Jahre
Heiner Richter ..... 30 Jahre
Gunther Grindel ..... 25 Jahre
Sebastian Schmitt ..... 25 Jahre

Volksbank Wittgenstein eG, Bad Berleburg
Marion Lichy-Wetter ... 40 Jahre

Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen
Stephan Knautz ..... 40 Jahre

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
Antonius Brömmelhaus ..... 45 Jahre
Oliver Schneider ..... 25 Jahre

Wacker GmbH, Attendorn
Stefan Jacob ..... 20 Jahre

Waldrich Siegen Werkzeugmaschinen GmbH, Siegen
Joachim Kania ..... 40 Jahre
Carsten Kretzer ..... 40 Jahre
Achim Kreutz ..... 40 Jahre
Andreas Schneider ..... 40 Jahre

Weber Maschinentechnik GmbH, Bad Laasphe
Uwe-Fritz Wunderlich ..... 50 Jahre
Anette Althaus ..... 40 Jahre

Wilhelm Klein GmbH, Wilnsdorf
Ralf Baumann ..... 30 Jahre

Wilhelm Schumacher GmbH, Hilchenbach
Jürgen Menn ..... 45 Jahre
Oliver Attenberger ..... 35 Jahre
Frank Wimmer ..... 35 Jahre
Jörg Brombach ..... 25 Jahre
Dirk Stecher ..... 25 Jahre

Jens Roschetzki feiert bei der Leonhard Breitenbach GmbH sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 01.08.1988 begann er dort seine Ausbildung zum Zerpanungsmechaniker, die er Anfang 1992 erfolgreich beendet hat. Seitdem wird Jens Roschetzki an verschiedenen Maschinen in der Abteilung Fertigdreherei eingesetzt.

Michael Rotert feierte bei der Firma Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 01.08.1983 begann er seine Ausbildung zum Mechaniker und im Jahre 1987 absolvierte er eine zusätzliche Ausbildung zum Elektroanlageninstallateur. Bis heute ist er als Inbetriebnahme-Techniker im Bereich Trafoanlagen tätig.

Uwe Heiduck feiert sein 40-jähriges Jubiläum in der Dango & Dienenthal – Firmengruppe. Am 01.08.1983 begann er seine Ausbildung zum technischen Zeichner in der Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH. Nach seiner Weiterbildung zum Techniker 2001 wechselte er im Jahr 2003 in das mit Paul Wurth gegründete Gemeinschaftsunternehmen TMT – Tapping Measuring Technology GmbH.

Andreas Schmidtke feiert bei der BGH Edelstahl Siegen GmbH sein 45-jähriges Betriebsjubiläum. Am 01.08.1978 begann er seine Berufsausbildung als Industriemechaniker und ist bis heute in diesem Beruf bei uns tätig.

EMG wächst weiter und investiert auch 2023

Mehr als 70 Rentnerinnen und Rentner der EMG kam zum diesjährigen Jahrestreffen. (Foto: EMG Automation GmbH)

„Die EMG hatte 2022 trotz Russland-Embargo und Materialknappheit ein sehr gutes Jahr“, erklärte Alexander Heck, Vorsitzender der Geschäftsführung der EMG, auf dem traditionellem Jahrestreffen der Pensionäre und Rentner der EMG: „Das letzte Jahr gehört zu den besten der Unternehmensgeschichte. Angesichts der widrigen Außeneinflüsse ist das eine ganz besonders starke Teamleistung unserer Kolleginnen und Kollegen.“

Mit Übernahme der Mesacon Messelektronik GmbH aus Dresden hat die EMG vergangenes Jahr ihr Produktportfolio um Dickenmesssysteme grundlegend erweitert. Produziert wird auch in Wenden, was dem Standort weitere Zukunftsperspektiven eröffnet und zusätzlich Arbeitsplätze sichert. Außerdem investierte das südwestfälische Maschinenbauunternehmen fast 2 Millionen Euro allein in das neue Kleinteil-Logistikzentrum. Angeschafft wurden auch neue moderne Geräte, wie zum Beispiel ein Roboter zum Betrieb einer CNC-Maschine, eine 3D Koordinatenmessmaschine oder ein neuer Prüfstand. Zusätzlich werden mit der Installation einer Wärmepumpe, einer Photovoltaik-Anlage sowie einer neuen raumlufttechnischen Anlage Schritte zur weiteren Reduzierung des CO_2-Fußabdruckes unternommen.

Zum 31.12.2022 sind bei EMG in Wenden rund 350 Mitarbeiter beschäftigt. Aktuell befinden sich rund 30 junge Menschen in einer Ausbildung, die von der gewerblichen oder kaufmännischen Ausbildungsmöglichkeit bei EMG profitieren. Zusätzlich nutzen über 40 fremde Firmen die Ausbildungswerkstatt der EMG für die Grundausbildung und Prüfungsvorbereitung ihrer Lehrlinge. Seit fast 80 Jahren bildet die EMG in der Region aus. Seitdem haben hier rund 1.400 junge Menschen ihre Ausbildung absolviert. □

Gütesiegel erhalten

Der Fakultätentag für Maschinenbau und Verfahrenstechnik (FTMV) hat im Juli 2023 dem Department Maschinenbau der Universität Siegen zum ersten Mal das Gütesiegel des FTMV verliehen. Es ist für den Zeitraum von 2024 bis 2026 gültig.

Der Fakultätentag zeichnet damit Fakultäten und Fachbereiche des Maschinenbaus und der Verfahrenstechnik an deutschen Hochschulen aus, welche die Qualitätsanforderungen des FTMV in Lehre, Forschung und Organisation erfüllen. Die breite Datenbasis ermöglicht dabei ein differenzierteres Bild als gängige Rankings.

Damit bescheinigt der Fakultätentag dem Department eine hohe Lehr- und Forschungsqualität. Das Department Maschinenbau in der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät (Fakultät IV) ist für die Studiengänge Maschinenbau und Maschinenbau (dual), Wirtschaftsingenieurwesen, International Production Engineering and Management sowie Materialwissenschaft und Werkstofftechnik verantwortlich. □

EJOT für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Anke Kleinschmit, STIHL-Vorständin Entwicklung (rechts),und Marc Moser, Bereichsleiter Einkauf (links), mit den Nachhaltigkeitslieferanten des Jahres 2022. (Foto: EJOT SE & Co. KG)

Der Motorgeräte-Hersteller STIHL hat in diesem Jahr nicht nur die fünf besten Lieferanten ausgezeichnet, sondern erstmals auch zwei „Nachhaltigkeitslieferantes des Jahres 2022“. Die Ehrungen fanden kürzlich in der STIHL-Markenwelt in Waiblingen statt, die offiziell im Juli eröffnet wurde. Einer der prämierten Nachhaltigkeitslieferanten: Die Firma EJOT aus dem heimischen Bad Berleburg.

Seit 1990 prämiert STIHL die besten Lieferanten, die durch herausragende Leistungen in Bezug auf Qualität, Technologie, Innovation, Service und Preis-/Leistungsverhältnis punkten. In ihrer Dankesrede betonte Anke Kleinschmit, STIHL-Vorständin Entwicklung, dass der Erfolg des Familienunternehmens auch auf verlässlichen Partnerschaften basiert. „Trotz erschwerter Rahmenbedingungen haben wir es gemeinsam geschafft, die Auswirkungen der weltweit gestörten Lieferketten auf unsere Produktion so gering wie möglich zu halten und die hohe Nachfrage nach unseren Produkten bestmöglich zu bedienen. Diesen Erfolg verdanken wir auch unseren Lieferanten. Mit Ihrem Service, Ihrer Zuverlässigkeit und Ihrem Engagement stehen Sie uns in herausfordernden Zeiten hilfreich zur Seite und lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken“, sagte Anke Kleinschmit.

In diesem Jahr wurden erstmalig auch zwei Auszeichnungen in der Sonderkategorie „Nachhaltigkeit“ vergeben. Mit der Auszeichnung möchte STIHL Unternehmen würdigen, die sich im Bereich Nachhaltigkeit in besonderem Maße engagieren. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Lieferkette von STIHL. An seine Lieferanten stellt das Unternehmen ebenso hohe Ansprüche in Bezug auf verantwortungsvolle Arbeits- und Geschäftspraktiken, Umweltschutz und Transparenz wie an sich selbst. Anke Kleinschmit: „Auch wenn Nachhaltigkeit Unternehmen fordert – sie ist immer auch eine Chance auf eine bessere Zukunft. Daher freut es uns ganz besonders, dass wir unter unseren Lieferanten viele haben, für die ökologisches und soziales Engagement zum Selbstverständnis gehört.“ □

Die fünf ausgezeichneten Lieferanten des Jahres 2022 sind:

- Dätwyler Schweiz AG (Schattdorf / Schweiz), Hersteller von Elastomerkomponenten
- Infineon Technologies AG (Neubiberg / Deutschland), Anbieter von Halbleiterlösungen für Power Systems und das Internet der Dinge (IoT)
- Kaltband AG (Reinach / Schweiz), Hersteller von kaltgewalztem Bandstahl
- LANXESS Performance Materials GmbH (Köln / Deutschland), Hersteller von Hochleistungs-Kunststoffen
- ODW-ELEKTRIK GmbH (Steinau an der Straße / Deutschland), Hersteller von Kabelbäumen, Magnetspulen und Mechatronischen Systemen

Die zwei prämierten Nachhaltigkeitslieferanten des Jahres 2022 sind:

- Eirenschmalz Maschinenbaumechanik und Metallbau GmbH (Schwabsoien / Deutschland), Hersteller von Präzisionsteilen und kompletten Baugruppen
- EJOT SE & Co. KG (Bad Berleburg / Deutschland), Hersteller von Verbindungs- und Befestigungstechnik

Für den „Kracher des Jahres 2023“ abstimmen

Zukunftsweisend und hochtechnologisch, aber auch alltagsnah und authentisch – die Beiträge zum „Kracher des Jahres 2023“ aus Südwestfalen können sich sehen lassen. Fast 50 Unternehmen der Region haben sich am Wettbewerb der Südwestfalen Agentur GmbH beteiligt und präsentieren in einem 90-Sekunden-Video ein Produkt oder eine Dienstleistung, auf die sie besonders stolz sind.

Bis zum 20. August kann jetzt die Öffentlichkeit mitentscheiden, wer das Rennen macht und den absoluten „Kracher des Jahres 2023 – made in Südwestfalen“ entwickelt hat.

Zum zweiten Mal nach 2021 kürt die Südwestfalen Agentur zusammen mit den regionalen Kammern, Arbeitgeberverbänden und Wirtschaftsförderungen den „Kracher des Jahres“. Ziel der Aktion ist, die Stärke und Innovationskraft der südwestfälischen Wirtschaft auf anschauliche Weise bewusst und bekannt zu machen. „Die tollen Beiträge zeigen einmal mehr, wie viel Fortschritt, Kreativität und Ideenreichtum ihren Ursprung in dieser Region haben und teils sogar weltweit zum Einsatz kommen“, erklärt Marie Ting, Leiterin des Regionalmarketings der Südwestfalen Agentur. „Auch kleinere Firmen oder traditionelle Handwerksbetriebe haben echte „Highlights“ vorgestellt. Die Wahl fällt da wirklich schwer.“

Online abstimmen – so wird’s gemacht

Alle „Kracher“-Videos stehen jetzt online über den YouTube-Kanal „Südwestfalen – Alles Echt“ der Südwestfalen Agentur zum Anschauen, Staunen und Teilen bereit. Für den Lieblings-Kracher kann man unter www.jetzt-zusammenstehen.de/kracher abstimmen. Auch die teilnehmenden Unternehmen haben die Möglichkeit, ihr Produktvideo über eigene Kanäle zu teilen und Unterstützung zu mobilisieren.

Die abgegebenen Online-Stimmen fließen mit 50 Prozent in die Gesamtbewertung ein; eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Wirtschaftsinstitutionen steuert die anderen 50 Prozent bei. Am 23. August steht dann fest, welches Unternehmen aus den fünf südwestfälischen Kreisen der jeweilige Kracher-Kreissieger ist. Um den Gesamtgewinner zu ermitteln, haben sich die Initiatoren in diesem Jahr etwas Besonderes überlegt: Beim Südwestfalen Festival am 31. August auf dem Campus Buschhütten in Kreuztal wird das Publikum live vor Ort entscheiden, wer auf der Kracher-Siegertreppe ganz oben steht.

Mehr als 20.000 Mal wurden die Beiträge des ersten Kracher-Wettbewerbs 2021 angeklickt. „Die ungemein vielfältigen Videos verdienen auch in diesem Jahr jeden Klick: Ob praktische Alltagshelfer, smarte Softwarelösungen oder technologische Meisterleistungen – die Produkte begeistern und werden häufig sehr unterhaltsam präsentiert“, erklärt Claudia Berker, die die Aktion im Regionalmarketing der Südwestfalen Agentur betreut.

Informationen zu den Videos und zur Abstimmung gibt es unter www.jetzt-zusammenstehen.de/kracher

Die Südwestfalen Agentur GmbH sucht den Kracher des Jahres 2023. Claudia Berker (links) und Marie Ting (rechts) vom Regionalmarketing Südwestfalen freuen sich über knapp 50 eingesendete Videos, aus denen die Öffentlichkeit nun ihre Favoriten wählen kann. (Fotos: Südwestfalen Agentur)